Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **47 (1921)**

Heft 29

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Moderne Ilias

Es war im Jahre des Herrn 1921. Die Welt schwitzte. Nicht nur infolge einer geradezu unverschämten Hitze, sondern auch infolge der segensreichen Nachwirkung unterschiedlicher Friedensverträge. Die Welt schwitzte den besondern Saft Saufts — das Blut. Noch starben da und dort hunderte, tausende von Kindern Hungers, noch stockten Handel und Gewerbe, noch züngelte der Krieg an allen Ecken der Welt auf. Es war also die beste Zeit, die günstigste Gelegenheit, zu beweisen, welches der Nasenbeine zweier streitbarer Männer das festere und widerstandsfähigere sei. Denn andere Sorgen kannte die alte und neue Welt nicht. Die beiden streitbaren Männer hießen Monsieur Carpentier und Mister Dempsey, Sie hatten gewaltige Säufte und Muskeln, die gelegentlich zur Höhe eines Viertelmeters anschwollen. Sonst hatten sie nichts; vielleicht vergaß die Geschichte zu erwähnen, ob sie auch Gehirn hatten. Doch das war Nebensache, denn mit dem Gehirn verdient man nichts — was die verhungernden russischen Gelehrten und Künstler beweisen. Carpentier und Dempsey aber verdienten. Sie bekamen allein für die Bereitwilligkeit, sich gegenseitig die Säufte unter die Nase zu reiben, pro Person eine Million Dollar — einerlei, wer bei diesem Spaß den Kürzern ziehen würde.

Und der Atem der Welt stockte. Es war eine Erwartungsstille wie zur Zeit, da der, natürlich ungleich uninteressantere Weltkrieg ausbrach. Aller Augen bekamen eine einzige Richtung: New Jersey, wo sich die beiden Helden gegenübertreten sollten. Die Sportredaktionen aller Blätter der alten und neuen Welt arbeiteten mit Hochdruck. Ein Sportredaktor wurde wahnsinnig; er bildete sich ein, Carpentier zu sein und boxte einen Missionar nieder, der zwecks eines Aufrufes zur Spende von Badehosen für arme Negerkinder in die Redaktion kam. Ein anderer Redaktor wurde in eine Kaltwasserheilanstalt gebracht, denn er litt unter der „Telephonitis". Er bildete sich ein, daß jeder Telephonaufruf nach dem Boxmatsch fragte und antwortete dem Präsidenten des Verwaltungsrates seines Blattes, der fragte, wann sein Artikel erscheine: „Sie Esel, erst am 2. Juli."

Der Zweikampf endete mit der Niederlage des Franzosen. Die Kammer in Paris erschien aus diesem Anlaß mit Trauerflor um die Zylinderhüte und beriet allen Ernstes die Entheiligung der Jungfrau von Orleans, da diese Frankreich diesmal im Stiche gelassen hatte. Doch Clemenceau in alter Geistesfrische wußte das Prestige der Nationalheiligen zu retten; er wies nach, daß einzig und allein die Boches an der Niederlage schuld seien. Ein deutscher Hypnotiseur habe sich unter den hunderttausend Zusehern befunden und Carpentier die Niederlage einsuggeriert. Und Clemenceau schloß seine Rede mit dem Rufe: „à Berlin!" Die Wirkung dieser Rede steht noch aus. — In Amerika wurde der Sieg Dempseys dementsprechend gefeiert. Hundert Neger wurden unter dem Jubel der Bevölkerung zu Ehren Dempseys gelyncht, wobei Mister Wilson redivivus über seine vierzehn Punkte, die amerikanische Filmfabrikation und die amerikanische Kultur im allgemeinen sprach. Auch beschloß man, anläßlich dieses Weltsieges Amerikas, den Deutschen freundlichst zu gestatten, sich als im Friedenszustand mit den U. S. A. betrachten zu dürfen. Leider verschweigt die Geschichte, ob dadurch ein deutsches Kind weniger dem Hungertode verfiel.

Einzig und allein Japan wurde durch das Ereignis nicht erschüttert; der Yen blieb auf allen Börsen in gleicher Höhe, während der französische Francs auf die Stufe der österreichischen Krone purzelte. Japan kümmerte sich nicht um Carpentier und Dempsey: aber von Nippon her zogen unabläßig und unaufhaltsam schwere, schwarze Wolken über das siegesjubelnde Amerika. R.

Grand Cinema
LICHTBÜHNE
Telephon Badenerstr. 18 Seln. 5948

Täglich von 2½—10½ Uhr:
6 Akte NEU! Erstaufführung NEU! 6 Akte
des grandiosen Monumentalfilms
Eine Verschwörung gegen Napoleon I.
Dieses grandiose, spannende und ergreifende Filmwerk zeigt uns eine wahre Begebenheit aus dem Leben des grössten Mannes aller Zeiten: „NAPOLEON I."

4 Akte NEU! Erstaufführung NEU! 4 Akte
des grossen Wildwest- und Abenteuer-Romans
Das Cinabar
mit der berühmten Künstlerin Maria Walkamp bekannt aus den Bildern:
Suzi, die Amerikanerin, Die Geheimnisse der Dschungeln und Caro-Ass.
Künstlerkapelle: H. RINESCH.

Corso-Theater, Zürich
Gastspiel-Operetten-Ensemble. Direktion J. Kren.
Täglich abends 8 Uhr: „Die spanische Nachtigall", Operette in drei Akten von Leo Fall.
Sonntags zwei Vorstellungen, nachmittags 3½ Uhr und abends 8 Uhr.

Bonbonnière Zürich.
(Schneider-Duncker.)
Vom 16. bis 31. Juli 1921, täglich abends 8 Uhr:
Gastspiel von Louis Rainer in „Mister Y", Sketch von Dr. Willner, und Solovorträgen, sowie das übrige vornehme Programm.

Restaurant z. „STERNEN"
Albisrieden bei Zürich
Angenehmer Spaziergang aus der Stadt!
Höflich empfiehlt sich AUGUST FREY

Johanniter Neuer Inhaber: Hans Steyrer Zürich 1.
Gute, bayrische Küche, reichhalt. Speisekarte zu jeder Tageszeit. Guter bürgerlicher Mittagstisch. — ff. Wädenswiler Bier, hell und dunkel. — Reelle Land- und Flaschenweine.
Höflich empfiehlt sich 2272 DER OBIGE

Lebensabend Organisation des Sich-Findens. Vornehm, diskret. Tausende von Anerk. und Dankschreiben glückl. Verheirateter Mitglieder. Bundesschrift geg. Einsendung v. 50 Cts. Verlag G. Breiter, Basel 12/9. 2278

Clichés für Alle Zwecke
R. Pesavento vormals Hager & Pesavento
Zürich 2 Grütlistrasse 36

100 Abbildungen
enthält meine neue Preisliste Nr. 25 über alle sanitären Hilfsmittel für Hygiene und Körperpflege. Bekannt für grosse Auswahl und frische Ware.
Sanitäts- u. Gummiwarengeschäft P. Hübscher, Zürich 8, Seefeldstr. 98.

Für Herren!
6 hochinteressante, scharfe Photos, 4×6 cm à Fr. 3.50 versendet diskret per Nachnahme. Postfach 14379, Kornhaus, Bern. 2270

Neue Kriminal-Romane
à 15 Cts. Robertson, Boon, Apachen, Frank Allan (total ca. 160 versch.).
à 80 Cts. Ehrlichs Kriminalbibl.
à 80 Cts. Tribunalkriminalbibl. (25 versch.).
à Fr. 1.— bis 1.80 grosse Rothbarthkriminalrom.
Aufträge über Fr. 3.50 portofrei.
Postfach 4588, Basel 2.

Magenweh
Magenweh mit seinen bösen Gefolgschaften kann gründlich und sicher geheilt werden. — Man verlange bezügliche Broschüre und Gebrauchsanweisung, welche gratis versandt wird von Th. Hirth, Bäch (Kt. Schwyz). 2213

Sichere und rasche Heilung von
Kropf
dickem Hals, Drüsenanschwellungen aller Art durch unser Kropfmittel „Strumalin". Hilft auch in den ältesten und hartnäckigsten Fällen und ist vollkommen unschädlich. — Sicherer Erfolg garantiert. Preis per Flasche 2 Fr. Zu beziehen durch: Salis & Dr. Hofmann, Baumannsche Apotheke zur Sihlbrücke, Zürich 4. 2179

Café Fäsch, Zürich 1
Schoffelgasse 7 2207
Samstag **KONZERT** Sonntag
Es empfiehlt sich höfl. W. Fäsch, früher Café Schlauch.

Bierhalle „Orsini"
Langstrasse 92, Zürich 4. 2266
ff. Löwenbräu, hell und dunkel; reingehaltene Weine, gute bürgerliche Küche. Spezielle Abendplatten in reichhaltiger Auswahl. Sich bestens empfehlend K. Huber.

Grand-Café Astoria
Peterstr.-Bahnhofstr. :: ZÜRICH 1 :: A. Töndury & Co.
Grösstes Caféhaus und erstklass. Familien-Café der Schweiz
Englische und französische Billards
Täglich nachmittags und abends Künstler-Konzerte!

Café Niederdorf, Zürich 1
FF. Aktienbier (hell und dunkel), reelle Landweine. — Gute bürgerliche Küche. Kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit. Mittagessen. Es empfiehlt sich E. Weber.

Neu-renoviert! **Café-Restaurant Widder**
Widdergasse 6, Zürich 1, empfiehlt seine feine Küche, sowie prima Weine. 2177 Jules Leus, Chef de cuisine.

A.-G. JEAN FREY
Buchdruckerei und Verlag - Zürich
Dianastrasse 5-7 Telephon: Selnau 10.13
Spezial-Abteilung für Wertschriften
Obligationen
Aktien
Wechsel
*

Frauenschutz!
Sicher, angenehm, billig, sowie diskreten Rat betr. hygienische Produkte durch
Case 6303, Rhone, Genf. 2201,1

Periodenstörungen
Unfehlbare und gesetzlich einwandfreie Mittel gegen monatliche Verspätungen. Man wende sich an die
St. Fridolin-Apotheke
Näfels 2.
Ausserdem: Frauendouchen, Irrigatoren, Neverrips, Patentex, bestbewährtes Schutzmittel, diskreter Versand. 2249

Methode „Regulatrice" hilft unfehlbar gegen die Verspätung der Monatsregel. Diskretion. Société Parisiana, Genf. 2265

Feinste Akt-Photos
100 Stück nur 12.50
50 „ „ 7.—
25 „ „ 4.—
W. Steiger, Versand, St. Gallen

Interess. Lektüre
3 Bände und 5 Karten Fr. 3.—.
S. Dümlein, Basel 7.